

Kleiner Preis, große Aufnahmen

t.bone SCT 800:
Röhrenwärme für die digitale Zeit

Röhrenkondensatormikrofone sind schon immer fester Bestandteil der professionellen Studioteknik gewesen. Nun wird Röhrenmikrofontechnik auch dem Homerecorder zugänglich. Das t.bone SCT 800 sieht nicht nur edel aus, es klingt auch so und ist sensationell günstig.



EIN TEST VON PATRICK COX

Der Sound von Röhrenkondensatormikrofonen ist besonders in den Zeiten analytischer Digitalaufnahmen zu einem beliebten und sehr wichtigen Klanggestaltungsfaktor geworden, um dem oft recht kalten Digital-Sound etwas mehr Wärme einzuhauchen. Diverse Firmen haben den Trend der Zeit erkannt und es gibt inzwischen eine immer größer werdende Menge an Mikrofonen

mit der eingebauten Röhre. Allerdings sind diese Röhrenkondensatormikrofone meist auch mit einem sehr hohen Preis verbunden und die günstigeren Modelle können oftmals klanglich nicht wirklich überzeugen. Hier ist dann meist anzuraten, lieber zu einem Kollegen ohne aufwändige Röhrentechnik zurückzugreifen, da diese im unteren Preisbereich meist einen besseren Klang aufweisen. Wir wollen wissen, ob beim t.bone SCT 800 die Röhre das hält, was sie verspricht.

Metallgehäuses gibt den Blick auf das Innenleben samt 12AT7-Röhre frei. Auch hier ist alles sehr gut verarbeitet und es gibt nichts zu beanstanden. Die 1" große, goldbedampfte Membran ist durch ein goldenes Gitter hervorragend geschützt und man kann leicht die korrekte seitliche Einsprechrichtung durch die Gravur am Gehäuse erkennen.

Das SCT 800 besitzt keinerlei Schalter und verfügt lediglich über Nierencharakteristik. Mehr ist für diesen Preis auch kaum zu verlangen. Außerdem werden so bereits fast alle Anwendungen im Studio abgedeckt. Schaltmöglichkeiten wie zum Beispiel Abschwächung oder Bassabsenkung sucht man hier vergebens. Auch diese kann man aber getrost verschmerzen, da man sie bei der Hauptanwendung des SCT 800 als Vocal-Mikrofon wohl niemals brauchen wird. Im Gegenteil: Hier kann man es auch durchaus als Vorteil betrachten, denn Fehlbedienungen sind völlig ausgeschlossen. Bedingt durch einen Grenzschalldruck von lediglich 120 dB ist das Mikrofon allerdings für sehr laute Quellen, wie zum Beispiel Bassdrum, Snare, Trompeten oder sehr laute und verzerrte E-Gitarren- und Bassverstärker nicht geeignet. Als Edel-Drum-Overhead ist es aber durchaus empfehlenswert.

Die Ausstattung des SCT 800 ist umfangreich und angesichts des niedrigen Preises überraschend. Das Röhren-t.bone wird in einem schicken Transportkoffer ausgeliefert. In ihm sind auch das Netzteil, das Spezialkabel und eine recht stabil wirkende Spinne enthalten. Damit ist bis auf den Plokker alles dabei, was man für professionelle Aufnahmen benötigt. Der Trafo ist bei Röhren-Kondensatormics übrigens unbedingt notwendig, da diese Spezies eine sehr hohe Speisepannung benötigt. Die normale Phantomspannung von 15–48 V reicht zur Stromversorgung normalerweise nicht aus.

Mit dem blauen Gehäuse und dem goldenen Membranschutzgitters sieht das Mikrofon superedel aus. Ein Aufschrauben des sehr stabilen, blauen

t.bone SCT 800

Vertrieb: Thomann
Preis: 298 €

TECHNISCHE DATEN

Frequenzgang: 20–18.000 Hz
Empfindlichkeit: 32 mV/Pa
Richtcharakteristik: Niere
Diversity: 15 dB (1.000 Hz)
Impedanz: 200 Ohm
Equivalent Noise Level: 20 dB (A weighted)
max. SPL: 120 dB (0,5 % THD @ 1.000 Hz)

WERTUNG

Verarbeitung: gut
Handling: sehr gut
Zubehör: sehr gut
Flexibilität: gut
Klangqualität: sehr gut

Qualität: 5 4 3 2 1 peak

Preis/Leistung: 5 4 3 2 1 peak

FOTO: SCHRAMBÖHMER

Im Praxistest musste das SCT 800 sowohl weibliche wie auch männliche Gesangsstimmen aufnehmen. Die Ergebnisse waren allesamt herausragend. Es übertrug den gesamten Frequenzbereich absolut sauber mit einer gehörigen Portion Wärme und hatte immer eine Färbung, die man gerne als teuer und edel bezeichnet. Besonders prominent war der seidige Glanz im Obertonbereich. Hier kommt ganz deutlich die Röhre mit ihren Verzerrungen zum Tragen.

Das SCT 800 überzeugt auch in Kombination mit nicht ganz so guten Mikrofonvorverstärkern, da es einen sehr hohen Pegel abgibt. Dies hat natürlich einen Gewinn in Sachen Rauschabstand zur Folge. Selbst leise Quellen müssen nicht mit dem Gain-Regler ins Unendliche hochverstärkt werden. Verwendet man dann noch einen hochqualitativen Mic-Preamp kann man wirklich herausragend klingende Aufnahmen zustande bringen.

Das t.bone SCT 800 ist kein Allround-Mikrofon, sondern ein echter Vocal-Spezialist. Da seine für die Stimme geeignete Färbung nicht für alle Instrumentalaufnahmen geeignet ist, wird man dazu anderen Mics den Vorzug geben. Ich habe es trotzdem als Schlagzeug-Overhead ausprobiert. Hier gefiel mir die Gesamtfärbung des Mikros sehr gut. Bei der Verwendung als Overhead-Mic kommt man aufgrund des Abstands zum Schlagzeug gut mit den 120 dB Grenzschalldruck klar. Ich konnte zumindest keinerlei Verzerrungen ausmachen. Man muss einfach etwas herumtesten, um herauszufinden, für welche Schallquellen man das SCT 800 noch gut einsetzen kann. Als Vokalmikrofon ist es zu diesem Preis auf jeden Fall der absolute Knüller und unbedingt zu empfehlen. Selbst Studios, die bereits über gute Großmembrankondensatormikrofone verfügen, könnten eventuell vom Sound des SCT 800 profitieren und selbst als Zweit- oder Drittmikrofon für Vokalaufnahmen ist es sicherlich eine empfehlenswerte Anschaffung. Wer sich gleich ein Paar anschafft, der ist für Overhead- und Choraufnahmen in Stereo bestens gerüstet. ■

FAZIT

- ⊕ Das t.bone SCT 800 ist eine Sensation. Es klingt genauso gut wie andere Marken-Röhrenkondensatormikrofone, die mehr als das 10fache kosten.